

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Küsnacht/Zürich, 1934-11-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN

14. 11. 1934
Küsnacht, Zürich, am 14. November 34

20. 11. 34

Sehr verehrter Herr Doktor Max Brod,-
ich komme, hoffentlich nicht zu Ihrem Verdruss, mit einer
Bitte: mein Cabaret "Die Pfeffermühle" möchte nun, endlich,
auch nach Prag reisen,- wir wünschen uns das schon lange,-
jetzt haben wir es möglich gemacht. Ich glaube, dass Prag ein
guter Boden für die "Pfeffermühle" wäre und die "Pfeffer-
mühle" etwas für Prag. Unsere Agentur, Kaiser, Bern,- hat sich
mit dem Ambassador-Hotel deswegen in Verbindung gesetzt,- man
zeigt sich dort interessiert. Nun scheint es aber in jedem
Fall sehr schwierig zu sein, die Erlaubnis für ausländische,
vor allem aber für deutsche Gastspiele in der Tschechei zu
bekommen. Und nur in Fällen, da der kulturelle Wert des Gast-
spiels ausser Frage steht, wird diese Erlaubnis erteilt,- das
heisst, wenn der Wirt die kulturelle Bedeutung besonders
herausstreicht und das ganze zur Ehrensache für Lokal- und
Stadt gemacht wird. Der Wirt aber, der nur von unsern finan-
ziellen Erfolgen in der Schweiz und in Holland weiss, und den
wir aus diesem Grunde locken, traut sich vorläufig nicht,
bei den Behörden, grossspurig auf unsere "Feinheit" und "Be-
deutung" zu pochen. Man muss ihm den Rücken stärken. Und wir
schien, niemand könnte geeigneter dafür sein, als eben Sie, sehr
verehrter Max Brod. Nachteilig natürlich ist, dass Sie uns gar

ERIKA MANN

nicht kennen. Ich könnte Ihnen sehr viele Besprechungen schicken, aus denen hervorgeht, dass es allen Besprechenden ausserordentlich gut bei uns gefallen hat. Das hiesse aber noch immer nicht, dass es Ihnen gefallen müsste. Da ich aber weiss, dass Sie Unternehmungen wie den unseren prinzipiell freundlich gegenüber stehen, riskiere ich es, Sie zu bitten, einmal beim Direktor des Ambassador vorbeizugehen und uns ihm schmackhaft zu machen, - als etwas "Besonderes" und "Lichtfrisches". Ich werde sehr dankbar sein, wenn Ihre Zeit Ihnen das erlaubt.

Bitte, auch wenn sie es Ihnen nicht erlaubt, - verübeln Sie mir nicht meine Bitte.

Ich freue mich sehr auf Tag, das ich nur autorenneffahrend (auf der 10 000 Km.-Renneffahrt, die dort durchführte), - im Morgennebel gesehen habe. Und darauf, Sie bei dieser Gelegenheit zu sehen und zu sprechen.

Mit den besten Empfehlungen, auch von meinem Vater, - bin ich

an Sie:

Erika Mann.

* 74, 71